

Mehr Beschäftigte – mehr Einnahmen

Die neuen Arbeitsmarktzahlen der Bundesagentur für Arbeit für den Oktober sind ein erfreuliches Zeichen.

Seit Anfang des Jahres sind in Deutschland mehr als 258.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstanden. Unter Rot-Grün wurden solche Stellen noch zu Tausenden abgebaut. Die Zahl der Arbeitslosen

ist in Deutschland im Oktober um 153000 auf 4085000 gesunken. Das waren 471000 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Damit ging die Arbeitslosenquote um 0,3 Punkte auf 9,8 Prozent zurück. Das ist der tiefste Stand seit vier Jahren.

Das Stellenangebot, das laut BA im Oktober weiter deutlich über dem Vorjahreswert lag, hat saisonbereinigt gegenüber dem September

um 45000 zugenommen und weist jetzt 825000 offene Stellen aus. Die Arbeitsmarktzahlen zeigen deutlich, dass es mit Deutschland bergauf geht.

Der Arbeitskreis Steuer-schätzung hat eine weitere gute Nachricht verkündet: Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden fallen 2006 und 2007 um voraussichtlich 39,5 Milliarden Euro höher aus als erwar-

tet. In diesem Jahr rechnen die Steuerschätzer mit einem Plus für den Gesamtstaat von 19,4 Milliarden Euro, im kommenden Jahr sollen es 20,1 Milliarden Euro sein. Damit werden die Steuereinnahmen so stark ansteigen wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Ein äußerst erfreuliche Tatsache. Neben der Sanierung des Bundeshaushaltes will die Bundesregierung unter Angela Merkel mit den

Mehreinnahmen den Beitrag für die Arbeitslosenversicherung ab 2007 noch stärker absenken: nämlich um 2,3 (bisher geplant 2,0) Prozentpunkte auf 4,2 Prozent. Damit wird der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt zusätzlich verstärkt. Die Vorzeichen bei der Konjunktur und dem Arbeitsmarkt haben sich seit Beginn der Regierungsarbeit unter Angela Merkel um- und zum Besseren gekehrt.

Gute Reform für die Versicherten

Mit der Gesundheitsreform wurde eine Weichenstellung zu einer neuen Gesundheitsversicherung beschlossen, die den Versicherten auch künftig alle notwendigen medizinischen Maßnahmen garantiert und die Teilhabe am medizinischen Fortschritt für alle gewährleistet. Gleichzeitig wird der Wettbewerb unter den Krankenversicherungen im Interesse der Versicherten erhöht. Mit der Gesundheitsreform

konnte die CDU drei zentrale Ziele erreichen:

1. Entkopplung der Arbeits- von den Gesundheitskosten

Mit der gesetzlichen Fixierung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ist ein wichtiger Schritt zur Abkopplung der Gesundheits- von den Arbeitskosten erreicht. Steigende Gesundheitsausgaben werden sich in Zukunft nicht mehr automatisch auf den Faktor Arbeit auswirken!

2. Mehr Wettbewerb innerhalb des Gesundheitssystems

Mit der Einrichtung des Gesundheitsfonds zum 1. Januar 2009 beginnt nun endlich zwischen den gesetzlichen Krankenkassen ein richtiger Wettbewerb.

Der Versicherte kann zukünftig das Angebot der Kassen nach Leistung und Preis besser beurteilen. Die Wahlmöglichkeiten werden damit zum Jahresanfang deutlich verbessert.

3. Erhalt des Systems der Privaten Krankenversicherung

Das funktionierende System der Privaten Krankenversicherung bleibt ohne Abstriche erhalten. Zusätzlich haben wir auch innerhalb der Privaten Krankenversicherung den Wettbewerb zu Gunsten der Versicherten erhöht. Die CDU hat mit der Gesundheitsreform die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung in Richtung der solidarischen Gesundheitsprämie erreicht.

Gleichzeitig haben wir die Einführung der von der SPD geplanten Bürgerversicherung verhindert.

Unter dem Strich können wir sagen: Harte Arbeit und zähes Ringen haben sich gelohnt. Die Große Koalition hat einen wichtigen Schritt getan und ein gutes Zeichen für die künftige Arbeit gesetzt.

Mittelstand für mehr Arbeitsplätze gestärkt

Die vereinbarte neue Unternehmensteuer entlastet in erster Linie den Mittelstand, damit neue Arbeitsplätze entstehen können. Diese Reform stärkt auch den Standort Deutschland: Internationale Unternehmen finden verbesserte Rahmenbedingungen, um in unserem Land zu investieren. Die CDU gibt mit der Unternehmensteuerreform Antworten auf die Erfordernisse der Globalisierung und schafft die Voraussetzungen für Wachstum, Arbeitsplätze und neue Investitionen in Deutschland.

Die CDU konnte drei zentrale Punkte durchsetzen:

1. Niedrige Steuersätze als Vorteil im internationalen Standortwettbewerb.

Die steuerliche Gesamtbelastung für Unternehmen sinkt nach über 10 Jahren erstmals vom europäischen Spitzenplatz (bisher 39 Prozent!) auf unter 30 Prozent. Damit können wir wieder im europäischen Vergleich mithalten. Die verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen sind Voraussetzung, damit vermehrt internationale Unternehmen in Deutschland investieren. Das schafft unter dem Strich neue Arbeitsplätze

und steuerliche Mehreinnahmen.

2. Gewinner ist der deutsche Mittelstand!

Erstmals profitieren mittelständische Unternehmen (Personengesellschaften) von den niedrigeren Steuersätzen für Konzerne (Kapital- und Aktiengesellschaften), wenn sie Gewinne im Unternehmen behalten. Dies stärkt die Investitions- und Eigenkapitalquote des Mittelstands, dem Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von neuen und höheren Steuerfreigrenzen und -freibeträgen. Das ist sinnvoll, fair und

gerecht, denn es ist der Mittelstand, der rund 70 Prozent der Arbeitsplätze schafft und ca. 80 Prozent aller Auszubildenden in unserem Land beschäftigt.

3. Sicherung der steuerlichen Einnahmehasis für die öffentlichen Haushalte.

Die Gewerbesteuer bleibt in veränderter Form erhalten, zugleich werden Steuerschlupflöcher geschlossen. Wer dennoch trickst und Gewinne ins Ausland verlagert, muss künftig mit Konsequenzen rechnen. Die Einführung einer Abgeltungsteuer von 25 Prozent ab dem 01.01.2009 ermöglicht die unbürokrati-

sche Besteuerung von Kapitalerträgen und beendet die „Kontenschnüferei“.

Ein Jahr Kanzlerin Angela Merkel

Berlin kann mehr.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der CDU-Landvorsitzende auf einer Kundgebung zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin. Merkel wurde am 22. November 2005 im Bundestag zur Regierungschefin der zweiten Großen Koalition gewählt. Deutlich besser als die derzeitigen Umfragewerte zur großen Koalition sind deren Ergebnisse. Fallende Arbeitslosenzahlen, steigende Beschäftigungszahlen und steigende Steuereinnahmen – wie seit vielen Jahren nicht mehr.